

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Riesa, Nr. 22.

Amtsblatt

Postamt: Riesa, Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 50.

Dienstag, 2. März 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung monatlich 3.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkasten monatlich 3.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile (7 Spalten) 80 Pf.; Zeitrauben und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Verzug gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Berichtigte Anzeigengebühr, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Motoren- und Verlags: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Ditrich, Riesa.

6. Nachtrag

zur Verordnung vom 13. September 1919 (1890 V.L.A.IV) über die Kartoffelversorgung im Wirtschaftsjahr 1919/20 — Sächs. Staatszeitung vom 16. September 1919 Nr. 212 —.

Zu Punkt 1:
Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums ist die bisherige Kartoffelration von 7 Pfd. vom 1. März 1920 ab auf 5 Pfd. für Kopf und Woche herabgesetzt worden.
Zu Punkt 3 Abs. 6 und zum 2. Nachtrag vom 3. 11. 1919:
Es haben insoweit erwachsene mit dem auf Abschnitt B der Landeskartoffelkarte bezogenen Rentner bis zum 15. Mai 1920 zu reichen.

Zu Punkt 3 Abs. 4:
Der Abschnitt C der Landeskartoffelkarte wird zur Belieferung mit einem halben Rentner freigegeben. Mit dem in dieser Weise bezogenen halben Rentner haben die darauf eingedeckten Personen bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu reichen.

Zu Punkt 5 Abs. 2:
Der Preis für den Einkauf auf Landeskartoffelkarte unmittelbar beim Erzeuger beträgt 8,25 Mk. für den Rentner. Hierzu treten noch die im 5. Nachtrag vom 24. Dezember 1919 — Sächs. Staatszeitung vom 27. 12. 19 Nr. 296 — angeführte Aufbewahrungsgebühr von 2,75 Mk. und Preiszuschlag von 2,50 Mk. für den Rentner.
Dresden, den 28. Februar 1920. 885 V.L.A.IV
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 16492

Öffentliche Bekanntmachung. Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenswuchs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenswuchs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 Mark erhöht hat, im Bezirke des unterzeichneten Finanzamts (Bezirkssteuereinnahme) aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular bis spätestens zum 25. März 1920 schriftlich oder mündlich vor dem unterzeichneten Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme) abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Willigen das vorgeschriebene Formular von heute ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamts und bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Ueber sämtliche Punkte des Vordrucks ist eine Erklärung abzugeben. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Wesentliche unrichtige oder unvollständige Angaben in der Steuererklärung sind in den §§ 27, 28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenswuchs mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstatten auch derjenige, der Punkte des Vordrucks durchstreicht, obwohl er eine Erklärung hätte abgeben sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Vordruck ganz oder teilweise nicht ausgefüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, wird mit Zwangsgeldstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der geschuldeten Steuer zu erwarten.

Großenhain, am 1. März 1920.

Das Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme).

Nachdem das Ministerium des Innern auf den Antrag des Bezirksausschusses bezug der Bezirksversammlung die Erhöhung der Mitgliederzahl beim Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Großenhain von 8 auf 12 genehmigt hat, gehören dem Bezirksausschuß außer den in der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1919 (Nr. 288 des Großenhainer Tageblattes vom 13. 12. 1919, Nr. 288 des Riesauer Tageblattes vom 13. 12. 1919, Nr. 144 des Radeburger Anzeigers vom 16. 12. 1919 und Nr. 289 der Meißner Volkszeitung vom 14. 12. 1919) bezeichneten Mitgliedern noch an:

Herr Kommerzienrat Arnold in Großenhain,
Herr Handlungsgehilfe Alfred Furmann in Riesa,
Herr Bürgermeister Moritz Wichter in Radeburg,
Herr Lagerhalter Richard Weinhold in Gröbba.

Großenhain, am 1. März 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Das Wenden des Pfluges und sonstiger Ackergeräte auf Kommunikationswegen betr.

Es ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß beim Befahren der Felder der Pflug und sonstige Ackergeräte nicht auf dem Felde selbst verwendet, sondern mit dem Ackergerät zum Zwecke der Weidung auf den angrenzenden Kommunikationswegen geführt wird. Hierdurch wird aber nicht nur leicht eine Beschädigung der längs der Kommunikations-

wegen befindlichen Gräben und Baumpflanzungen, sondern auch der Kommunikationswege selbst herbeigeführt.

Die Amtshauptmannschaft sieht sich deshalb veranlaßt, auf die Bekanntmachung vom 18. Juni 1884 hinzuweisen, wonach das geräute Gebahren ausdrücklich verboten ist und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot, vorbehaltlich des etwa zu leitenden Schadenersatzes und insoweit nicht bereits die Bestimmung unter 6 des § 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 347), Anwendung findet, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Großenhain, am 27. Februar 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

In der letzten Zeit sind auf Abteilung II der Staatsstraße Seerhausen—Strehla in Flur Gröbba an mehreren jungen Birschbäumen die Kronen abgebrochen oder abgeschnitten worden, auch sind einige Bäume getötet.

Für die Ermittlung des Verletzers wird eine Belohnung bis zu 30 Mk. hiermit ausgesetzt.

Großenhain, am 28. Februar 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 5. März 1920 ab

1. auf Abschnitt 116 der grauen Nährmittelfarte I 125 g Okerflocken, gelben " 75 g Okerflocken,
 2. auf Abschnitt 118 der grünen Nährmittelfarte I 250 g Weizen Grieß, roten " 300 g Weizen Grieß,
 3. auf Abschnitt 98 der gelben Warenbesatzkarte III 200 g Marmelade.
- Die Entnahme hat bis spätestens den 9. März 1920 zu erfolgen.

Der Preis beträgt für Okerflocken 92 Pf. für das Pfund, Weizen Grieß 92 " " " " Marmelade 3.70 Mk. " " " " " "

Die Abschnitte 116 der roten, grünen und grauen Nährmittelfarte I, sowie die Abschnitte 98 der gelben Warenbesatzkarte III sind unanzählt und ungehandelt bis spätestens den 11. März 1920 an die Unterverteilungsstelle einzuliefern. Die Unterverteilungsstelle hat die Abschnitte gelammelt bis spätestens den 13. März 1920 an die Amtshauptmannschaft einzuliefern.

Die Abschnitte 118 der gelben Nährmittelfarte I sind direkt bis spätestens den 11. März 1920 an Herrn Kommissionsrat Ernst Wisse in Riesa einzuliefern.

Großenhain, am 1. März 1920.

Der Kommunalverband.

Herabsetzung der Kartoffelration.

Nach einer am heutigen Tage hier eingegangenen Anordnung der Reichskartoffelstelle in Berlin ist die Kartoffelration für die über 4 Jahre alten verorgungsberechtigten Personen von 7 auf 5 Pfund vom 1. März 1920 ab herabgesetzt worden.

Es wird deshalb in Abänderung der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 29. September und 1. November v. J. für den Bezirk des Kommunalverbandes Großenhain, einschließlich der revidierten Städte Großenhain und Riesa, folgendes bestimmt:

1. Von den auf Abschnitt B der Landeskartoffelkarte bezogenen Kartoffeln dürfen vom 1. März 1920 ab von den über 4 Jahre alten Personen nicht 7, sondern nur 5 Pfund Kartoffeln wöchentlich verbraucht werden. Darüber, wie weit die auf Abschnitt B bezogenen Kartoffeln reichen müssen, ergibt noch weitere Bekanntmachung.
2. Auf die vom 1. März ab gültigen Abschnitte der gelben Wochenkartoffelkarten dürfen von diesem Tage ab ebenfalls nur 5 Pfund Kartoffeln ausgeben werden.

Die Gemeindebehörden wollen die Kartoffelausgabestellen noch besonders auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes hinweisen.

Widerhandlungen werden gemäß § 17 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 29. September 1919 bestraft.

Großenhain, am 1. März 1920.

Der Kommunalverband.

Unter den Pferden des Rittergutes Göblich b. Riesa ist die Mäule begüßfertig festgestellt worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Februar 1920.

F.

Nationalversammlung.

Wid. Berlin, 1. März.

Präsident Hehenbach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten. Abg. Cohn (Unabh.) bemerkt vor Eintritt in die Tagesordnung zur Geschäftsordnung, seine Partei werde im Laufe der Sitzung einen Antrag einbringen, die Verordnungen des Reichspräsidenten aufzugeben, welche das Strafrecht verhängen, indem sie die Todesstrafe bei Brandstiftung usw. einführt. Es folgt die 1. Beratung des Gesetzesentwurfes zur Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen. Das Gesetz geht ohne Aussprache an den Verfassungsausschuß. Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung des Entwurfes des Reichseinkommensteuergesetzes.

Zu § 2 (persönliche Steuerpflicht) begründet Abg. Dr. Beder-Pfeiffer (D. Sp.) den Antrag, der doppelte Besteuerung auf das Einkommen aus ausländischem Grundbesitz oder Gewerbebetriebe verhindern will, soweit glaubhaft nachgewiesen wird, daß der Steuerpflichtige sich nicht seinen inländischen Steuerpflichten durch den ausländischen Besitz hat entziehen wollen. Abg. Blund (Dem.): Der Antrag würde internationale Abmachungen erschweren. Gegenübersteht wird erklärt, daß bei doppelter Besteuerung das weitestgehende Entgegenkommen geübt werden soll. Der Antrag Dr. Beder wird abgelehnt und § 2 angenommen, ebenso weitere Paragraphen. Zu § 12 begründet Abg. Wehlich (Deutschnatl.) den Antrag, daß Gewinne aus Veräußerungen von Grundstücken nicht steuerbar sein sollen, es sei denn, daß die Grundstücke innerhalb der letzten 5 Jahre erworben wurden. (Vorlage: 10 Jahre.) Der solide Grundbesitz muß geschützt werden. Abg. Berger (Unabh.) wendet sich gegen eine in § 12 ausgesprochene Bevorzugung der Reichswehr durch Steuerfreiheit ihrer Naturalbezüge. Unrechtsminister Wölffle bittet, die Regierungsvorlage anzunehmen, als Konzession oder als Nachgeben. Bei der Abstimmung

über den Antrag Wehlich bleibt das Büro zweifelhaft, weil während des Stimmzählens noch Abgeordnete den Saal betreten. Präsident Hehenbach: Es ist ein Glend, daß die Herren bei der Abstimmung nicht im Saale anwesend sind, sondern im Restaurant sitzen. Der Sammelruf ergibt die Beschlussfähigkeit des Hauses. Für den Antrag haben 87, gegen ihn 100 Abgeordnete gestimmt. Schluß der Sitzung um 2 1/2 Uhr. Fortsetzung 2 Uhr 45 Minuten. Präsident Hehenbach eröffnet die 2. Sitzung um 2 Uhr 55 Minuten und bemerkt: Vielleicht gelingt es den Herren Fraktionsführern, das Pflichtgefühl der Abgeordneten soweit zu härten, daß im Laufe der Woche noch einmal ein beschlußfähiges Haus zusammenkommt. Die Verhandlung wird fortgesetzt. § 12 wird in der Ausschlußfassung angenommen, abgelehnt von dem Antrag Wehlich zu § 12, der zurückgezogen wird. Zu § 13 beantragt Abg. Wehlich (Deutschnatl.), daß vom Gesamtbetrag der Einkünfte auch in Abzug zu bringen seien angemessene Rückstellungen für Erneuerungen. Abg. Gothein (Dem.) beantragt, daß auch in Abzug gebracht werden dürfen Beiträge zu politischen, wirtschaftlichen und kulturfördernden Vereinigungen, soweit sie 10 Prozent des Einkommens nicht übersteigen. Unterstaatssekretär Wölffle spricht gegen beide Anträge. Der Antrag Gothein wird bis zur 3. Sitzung zurückgezogen. Der Antrag auf erweiterte Abzugsfähigkeit für Erneuerungen u. Rückstellungen wird abgelehnt gegen die Stimmen der Rechten und des Abg. Gothein. Der Antrag Wehlich (D. Sp.) beantragt die Erweiterung der Befreiung, wird angenommen, der Antrag Beder (D. Sp.): Abzug bei Veräußerungen zu Berufsvertretungen, wird angenommen. Im übrigen wird § 13 in der Ausschlußfassung angenommen. § 15 bestimmt, daß bei der Veranlagung zur Einkommensteuer das Einkommen der Ehegatten getrennt gerechnet wird. Abg. Düssel (Unabh.) beantragt, daß die Veranlagung für die Ehegatten getrennt geschieht. Die Abg. Blund (Dem.) und Wehlich (D. Sp.) wenden sich gegen den Antrag Düssel. Die Abstimmung über den Antrag wird zurückgezogen. Zu § 16 be-

antrag Abg. Wehlich (Deutschnatl.), daß das Einkommen der Kinder nur dann dem Einkommen der Eltern zugerechnet wird, wenn es sich um Einkommen aus Kapitalvermögen handelt. Abg. Beder (D. Sp.): Wir beantragen Zusammenrechnung nur bei minderjährigen Kindern ohne Rücksicht auf die Art des Einkommens. Abg. Gesse (Deutschdem.): Dem Antrag Beder können wir nicht zustimmen. Er könnte die Wirkung haben, daß die minderjährigen Kinder aus dem elterlichen Haushalt ausscheiden, wenn sie selbst ein Arbeitseinkommen haben. Wir beantragen dagegen selbständige Veranlagung des Arbeitseinkommens der Kinder und Zusammenrechnung der sonstigen Einkommen mit dem der Eltern. Abg. Reil (Soz.): Den Antrag Beder lehnen wir ab. Dem Antrag Gesse stimmen wir zu. Präsident Hehenbach: Die verschiedenen Antragsteller einigen sich wohl am besten bis zur 3. Sitzung auf eine gemeinsame Fassung, dann können wir leicht die Debatte schließen. § 10 wird in der Ausschlußfassung mit der Änderung angenommen, daß nur bei minderjährigen Kindern die Zusammenrechnung des Arbeitseinkommens unterbleiben soll. — Der Antrag Cohn (Unabh.) betr. Todesstrafe auf Brandstiftungen soll am Mittwoch zur Verhandlung kommen. Die Beratung beendet am Dienstag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Schluß 6 Uhr.

Prozess Erzberger—Belferich.

Der gestrige Verhandlungstag wurde eingeleitet mit der Erörterung der angeblichen Denunzierung Belferichs i. der belgischen Frage. Belferich erklärt, der Vorwurf der gemeinen Denunziation in meiner Broschüre bezieht sich auf den Vorstoß, den Erzberger in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ am 23. Juli 1919 gegen mich in bezug auf die belgische Frage unternommen hat. Erzberger hatte das subjektive Bewußtsein, daß er mich in die Gefahr der Auslieferung brachte. Der Beweis dafür ist seine Rede, die er

6 Tage später in der Nationalversammlung gehalten hat. Er behauptet sich hierauf als Zeuge vernommen und erklärt: Alle Behauptungen des Angeklagten auf diesem Gebiete kann ich unter meinem Eide als falsch bezeichnen. Den Vorwurf der Denunziation wolle ich mit großer Entschiedenheit zurückweisen. Er behauptet, daß die Verhandlung der Nationalversammlung vom 29. Juli 1919, um zu beweisen, daß die Auslieferung, dann können sie sich nicht beklagen, wenn gewissen Persönlichkeiten das Mißgeschick passieren sollte, auf die Auslieferungsliste gesetzt zu werden, nicht eine Äußerung von ihm, sondern von dem Abgeordneten Kleber war, die Herr Erberger in seiner Rede nur zitiert habe. Der Sinn meiner Rede war jedenfalls ganz anders, als der Angeklagte ihn hier darstellt. Vorstehender: In eine Nennung des Namens des Angeklagten in diesem Zusammenhange haben Sie also nicht gedacht. Erberger: Nein. Seine Geheimrat Kleber befindet u. a.: In jener Rede, die hier in Frage steht, habe ich den Vorfass, so wie er mir in den Mund gelegt wird, nicht gemacht. Meines Erachtens müßte Herr Erberger sich bemühen, daß der scharfe Angriff, den er auf Geheimrat Kleber, auf Herr Reich, General Ludendorff u. a. in seiner Rede vom 25. Juli richtete, die Entente zu einem Auslieferungsbefehle veranlassen konnte. Reichsminister Kleber: Ich erkläre, daß er sich an die Vorgänge, die sich 1918 um die Steuerentwürfe drehten, nicht mehr erinnern. Eine Äußerung Erbergers, daß der Reichsanwalt auf die Durchführung der Vorlagen keinen Wert lege, würde er sich unbedingt erinnern. Eine so marianische Äußerung des Reichsanwalts wäre, wenn er sie gehört hätte, seinem Gedächtnis nicht entfallen. Zur Jurirolation befindet der Zeuge, er habe das Vorgehen Erbergers nicht als Vorwurf angesehen. Auf weiteres Befragen erklärt Zeuge, daß nur der engere Kreis der Zentrumsfraction von den Absichten Erbergers gewußt habe. Jeder die vertraulichen Verhandlungen des Parteirates des Zentrums in Frankfurt a. Main lebte Zeuge jede Auskunft ab, da sich alle Anwesenden ehrenamtlich zum Stillschweigen verpflichtet hätten. Minister David führt aus, die sozialdemokratische Partei habe Vorkommnisse eingeleitet über die im Volke herrschende Verwirrung unterrichtet. Sie habe eine klare Erklärung über die Kriegsziele gefordert. Obert habe erklärt, das Volk habe jedes Vertrauen zur Regierung verloren und es müsse reiner Tisch geschlossen werden. Der Vorsitzende des Gerichtshofes sagt die Aussagen Davids dahin zusammen, daß er den Vorwurf Erbergers nicht als etwas betrachte, auf das die Regierung gefaßt sein mußte. David erklärt, er wisse nicht, ob die Regierung wissen mußte, daß diese Äußerung gerade von Erberger ausgehen werde, aber die Realität sei darüber unterrichtet gewesen, daß eine kritische Situation vorhanden war. Delferich fragt Erberger, ob es richtig sei, daß vor kurzem zu Händen des Generaldirektors Rabe vom Typenkonstruktoren ein Betrag von 400 Millionen als Zuschuß für die lothringischen Güterwerke gezahlt worden sei. Erberger lehnt in seiner Eigenschaft als Reichsfinanzminister ab, sich darüber in der Öffentlichkeit zu äußern. Es handelt sich auch nicht um die Firma Typenkonstruktoren, sondern um 16 Firmen. In der württembergischen Einfuhrangelegenheit seien alle vernommenen württembergischen Zeugen übereinstimmend aus, eine Einwirkung Erbergers auf das Zustandekommen des Vertrages habe nicht stattgefunden. In der 4. Nachmittagsstunde erklärte der Vorsitzende im Einvernehmen mit allen an dem Prozeß Beteiligten die Beweisnahme für geschlossen.

Zugeschichte.

Deutsches Reich.

Die internationale Abkommungskommission in Oberschlesien lehnte den deutschen Vertreter, Oberbürgermeister Dr. Brünning-Deutzen, ab. Die getriggerte Einführung der erhöhten Eisenbahntarife hatte kein Nachlassen des Verlebensverkehrs bewirkt. Die Erhöhung ist erzwungen worden durch die wachsende Belastung der Eisenbahnen, durch die Befolgsreform und den neuen Kohlentarif, vor allem aber durch die ungeheure gestiegenen Preise aller für den Betrieb notwendigen Materialien. Eine Lokomotive z. B. die 1914 für 100 000 Mark zu haben war, kostet jetzt 1 080 000 Mark. Die Eisenbahnverwaltung arbeitet aber bereits daran, die neuen Beförderungspreise den wirtschaftlichen Bedürfnissen anzupassen. Ein systematischer Neubau des Tarifschemas wird so schnell wie möglich durchgeführt werden. Der Kleingeldmangel. Seit längerer Zeit sind dem B. L. zufolge Kupfermünzen nicht mehr bereitgestellt worden. Das preussische Finanzministerium hat sich veranlaßt gesehen, die zu zahlenden einmaligen und laufenden Beträge auf volle 5 und 10 Wp. nach oben abzurunden. Wiedergutmachungsausschuss und Völkerbund. In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 26. Februar fragte Lord Cavendish Bentinck den Premierminister, ob die Regierung den alliierten Regierungen empfehlen würde, daß der Wiedergutmachungsausschuss als Ausschuss des Völkerbundes eingesetzt wird und daß Vertreter der deutschen und österreichischen Regierung als Mitglieder in diese Körperschaft aufgenommen werden, damit die gegenseitigen Rechtsansprüche und die Anforderungen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues ausgeglichen werden und Mitteleuropa vor dem Bankrott gerettet wird. Lloyd George erwiderte, dieser Vorschlag bedeutete eine vollständige Umkehrung der Bedingungen des Völkerbundes; er könne daher die Alliierten nicht auffordern, ihn anzunehmen. Aufforderung des Oberreichsanwalts. Der Reichsanwalt veröffentlicht eine Aufforderung des Oberreichsanwalts an alle diejenigen Herren, denen bekannt ist, daß ihre Namen auf der Auslieferungsliste stehen, ihm umgehend Aufenthaltsort und Wohnung anzugeben. Die Prozesse vor dem Reichsgericht. Aus London wird gemeldet: Von den 46 Kriegsverurteilten, die vor dem Reichsgericht in Leipzig erscheinen sollten, wurden 7 von der englischen Regierung beigegeben, hauptsächlich wegen Strausanklagen im U-Bootkrieg, 12 Personen von den Franzosen, 15 von den Belgiern, von den Italienern und Polen je 4. — Die Franzosen legen im Saargebiet, im Rheinland und in der Pfalz die willkürliche Verhaftung von Personen fort, die sich nach ihrer Ansicht gewisser Vergehen im Krieg schuldig gemacht haben. Die französischen Militär- und Polizeibehörden befinden sich im Besitz besonderer Listen, auf denen die Namen der zu verhaftenden Personen vermerkt sind. Die Festnahme und Verschleppung der meist abnunglosen Personen erfolgen vielfach in einer geradezu überfallartigen Weise. Die Abfindung der Hohenzollern. Die sozialdemokratischen Fraktionen des Landtages und der Nationalversammlung kamen gestern abend um 7 Uhr im Abgeordnetenhaus zu einer Aussprache über die Auseinandersetzung mit der Krone zusammen. Die Verhandlung gestaltete sich außerordentlich hitzig. Nach dreistündiger Verhandlung war infolgedessen eine Erklärung eingetreten, als die Verammelten darüber einig waren, daß die Auseinandersetzungen mit der Krone auf Grund des Paragraphen 158 der Reichsverfassung vorgenommen werden müßten. Präsident Feinert legte dazu dar, daß in der Landesversammlung ein Antrag eingebracht werden müßte, die Staatsregierung solle auf die Reichsregierung wegen Vorlage eines entsprechenden Beschlusses einwirken. Um 11 Uhr war die Sitzung beendet. Das Ergebnis war völlige Einigkeit zwischen beiden Fraktionen. Der erwähnte Antrag wird noch heute von der sozialdemokratischen Fraktion der Landesversammlung eingebracht werden. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß eine Subvention nicht befehl.

Die Besetzung des Reichsministeriums. Der Reichsminister Dr. Seyler sagte dem Vertreter der Münch. Anst. Anst. Anst.: Die Frage der Besetzung des Reichsministeriums ist noch nicht gelöst; jedenfalls haben die Demokraten keinerlei Absichten. Kraft der Koalition sei die Entlohnung gewisser Beamter unumgänglich notwendig. Zum Falle Erberger nehme das Reichsamt nicht Stellung, wird es wahrscheinlich größere Verbindungen geben, weil ein neuer Ausgleich unter den Koalitionsparteien geschlossen werden müsse. — Unter den Persönlichkeiten, die als Nachfolger Erbergers genannt werden, steht, wie das Berliner Tagblatt hört, jetzt mit an erster Stelle der bayerische Finanzminister Dr. Witt. Herr Witt gehört den Kreisen der süddeutschen Industrie an. Der Preis für die Bundesbahnen. Wie aus Berlin gemeldet wird, zählt das Reich an sämtlichen Bundesbahnen für die Übernahme der Eisenbahnen einen Kaufpreis von 42 Milliarden Mark, der allerdings nicht als Kapital, sondern als ewige Rente ausbezahlt werden soll. Kohlen für heimische Betriebe. Aus Frankfurt wird gemeldet: Die heimische Industrie, die vor mehreren Monaten wegen Kohlenmangels ihren Betrieb fast ganz eingestellt hatte, hat ihn gestern im alten Umfang wieder aufgenommen, nachdem wieder genug Ruhrkohlen eingetroffen sind. Die bestellten amerikanischen Kohlen sind noch nicht eingetroffen. 250 000 Mann aus Frankreich heimgeführt. Die Reichsgrenztruppe für Afrika- und Sielgefängnisse teilt mit, daß bisher rund 250 000 Mann, darunter über 4400 Offiziere, aus Frankreich zurückgeführt sind. Durch den Grenzschutz der Eisenbahnen in Frankreich ist der Abtransport bisher nicht behindert worden. Ungarn. Admiral Gorbó Reichswehrminister. Die Nationalversammlung hat gestern Admiral Nikolaus von Gorbó zum Reichswehrminister gewählt, worauf dieser den Eid auf die Verfassung ablegte. Die Nationalversammlung beschloß ferner, der Wahlbezirk für den Reichspräsidenten zu geben und ein Ehrenkommando von drei Millionen Kronen für den Verweiser auszugeben. Die Bundesgesetzgebungen. Man kennt bereits die Namen der Mitglieder der beiden sozialdemokratischen Redaktionskommissionen von Somo und Baco. Die Mitglieder sind ein Oberleutnant, zwei Barone, ein Leutnant, ein Oberamtsverwaltungsbeamter und ein Feldwebel. Außerdem schließt die Militärbehörde noch nicht zur Verhaftung der Benannten, welche ihre Unschuldigkeit sogar soweit treiben, ein Angebot, für einige Zeit ins Ausland zu reisen, zurückzuziehen. Inzwischen werden zwei neue Redaktionen gemeldet. Italien. Gedankenaustrausch mit den Südländern. „Daily Mail“ meldet, daß die Südländer und Italiener, um eine freundschaftliche Regelung der abriatischen Streitfrage zu erzielen, in unmittelbarem Gedankenaustrausch getreten sind. Man erwartet eine baldige Lösung. Frankreich. Die Abkündigung der Eisenbahner. Die Pariser Presse behauptet, daß der Generalstreik der Eisenbahner im Laufe des heutigen Tages seinen Vorstoß gemacht hat. Einige Morgenblätter sprechen sogar von einer Entspannung. „Le Courrier“ ist auf Anfrage in Regierungskreisen mitgeteilt worden, daß etwa 120- bis 130 000 Eisenbahner von insgesamt 380 000 streikten. Anreize des allgemeinen Arbeiterverbandes C. G. T. geben die Zahl der Streikenden um 100 000 höher an. Sonntag abend hatten bei den Gesellschaften C. G. T. auf der staatlichen Bahn und auf der O-Bahn 78 Prozent gestreikt. „L'Humanité“ erklärte man gestern bei der C. G. T., daß nur 10 Prozent der mobilisierten Eisenbahner dem Mobilisierungsbefehl gefolgt waren. Man gab auch dort zu, daß auf der Nordbahn der Eisenbahndienst fast vollkommen sei, weil die Eisenbahner der besonderen Lage der Kampfbahn Rechnung tragen würden. Die fahrenden Gewerkschaften haben die Hoffnung noch nicht verloren, den Konflikt beizulegen. — Der Streik der französischen Eisenbahner hat sich nun auch auf das Netz der staatlichen Bahnen ausgedehnt. Im staatlichen Hauptbahnhof in Basel ruht seit gestern früh die Arbeit vollständig. Drei gestern nach Basel abgeblasene Züge wurden durch die Streckleitung in St. Ludwig angehalten. Eingefahren ist seit Mittwoch kein Zug mehr. Anhalt. Die kritische Lage Danzigs. Nachrichten, die aus dem Hauptquartier des Generals Denikin eintrafen, schildern dessen Lage als verarmt. Wenn es dessen Truppen nicht gelingt, Rostow zu erreichen, so werden sie von den bolschewistischen Truppen ins Meer gedrängt werden. Türkei und Araber unter nationalistischer Führung haben Alexandrette, den Haupthafen für Nordsyrien, genommen. England. Streik der Stahlarbeiter in Schweden. Die Stahlarbeiter in Schweden haben am Sonntag beschlossen, in den Ausland zu treten, um eine 40prozentige Lohnerhöhung zu erreichen. Dadurch werden 16 000 Arbeiter berührt. Japan. Die Kammer wurde aufgelöst. Ueber die Frage des Frauenstimmrechts wurde der Volkentscheid angesetzt. Deutsches und Sächsisches. Biele, den 2. März 1920. Lebensmittelpreiserhöhung. Vom Freitag, den 5. März ab kommen, wie aus vorliegender Bekanntmachung ersichtlich, auf Abchnitt 118 der grauen und gelben Nährmittelfarte I Sauerstoff, auf Abchnitt 116 bezug nehmen und roten Nährmittelfarte I Sauerstoff, sowie auf Abchnitt 98 der gelben Warenbesatzkarte III Marmelade zur Verteilung. Zur Neuverteilung der Kartoffelverteilung. Das sächsische Wirtschaftsministerium gibt bekannt, daß, weil durch Veräußerung des Reichswirtschaftsministeriums die bisherige Kartoffelverteilung von 7 Pfund ab 1. März auf 5 Pfund für Kopf und Woche herabgesetzt worden ist, Gewandene mit dem auf Abchnitt 1 der Warenbesatzkarte bezogenen Lentner bis zum 15. Mai 1920 zu reichen haben. Weiter weist das Wirtschaftsministerium auf die schon bekanntgegebene Verfügung hin, daß der Abchnitt C der Warenbesatzkarte zur Verteilung mit 1/3 freigegeben worden ist, und daß mit dem in dieser Weise bezogenen 1/3 Lentner die darauf eingezeichneten Personen bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu reichen haben. Der Männergesangsverein „Ampion“ der älteste Verein Norddeutschens vorbildlich für den deutschen Männergesang mit gewirkt hat, feierte am Sonntag, den 29. Februar, sein 81. Stiftungsfest. Unter Leitung seines

verdientvollen Ehrenleiters des Herrn Kirchenmusikdirektors Fischer besuchte der Verein ernste und heitere Gede Wirkungsmacht zu wecken. Mitglieder der ehemaligen Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gimmier besahnten die Vortragssache durch instrumentale Darbietungen. Als der Vorsitzende Herr Georg Schumann in einer Ansprache mitteilte, daß der Krieg auch hier mit rauber Hand in das Vereinsleben eingegriffen; mancher begabte Sänger opferte Leben und Gesundheit fürs Vaterland. Unter anerkennenden Worten ergrante er hierauf Herrn Oribatus Blumenstein für 40jährige Tätigkeit im Vorstand des Vereins zum Ehrenmitglied und zeichnete Herrn Kaufmann Schlegel für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein mit der silbernen Vereinsnadel aus. Volkshochschule. Der Vortrag von Herrn Handelslehrer Deinge in Gröba muß krankheitshalber um 14 Tage verschoben werden. Die Tarifverhandlungen mit den Eisenbahnarbeitern. Die Tarifverhandlungen zwischen der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen und den Vertretern der Organisation der Eisenbahnarbeiter sind zum Abschluß gekommen. Der neue Tarif sieht eine Erhöhung der Löhne um 70 bis 100 Prozent vor, rückwirkend vom 1. Januar 1920. Ferner ist eine einmonatige Kündigungsfrist vereinbart worden. Das Reich, das bekanntlich am 1. April die Eisenbahnen übernimmt, hat die neuen Vereinbarungen ebenfalls anerkannt. Auskunftsstelle in Steuerfragen. Um den Abgabepflichtigen Gelegenheit zu geben, sich in Zuständigkeits- oder sonstigen formellen Fragen sowie in Zweifelsfragen allgemeiner Art auf dem Gebiete des Steuerrechts an amtlicher Stelle eine kurze Auskunft zu erbolen, ist bei dem Finanzamt Großenhain (Bezirkssteuerinspektion) eine besondere Auskunftsstelle eingerichtet worden, die während der Dienststunden jedermann zugänglich ist. Abänderungsgesetz zum Uebergangsgesetz für das Volksschulwesen. Der sächsische Volksschulrat liegt nunmehr zur Entscheidung die beiden Gesetzentwürfe vor, denen das Gesamtministerium seine Zustimmung erteilt hat. Die Kernsätze des Entwurfs eines Abänderungsgesetzes zum Uebergangsgesetz für das Volksschulwesen lauten: Paragraph 2 Absatz 2 des Uebergangsgesetzes für das Volksschulwesen vom 22. Juli 1919 wird aufgehoben. Bis zum Inkrafttreten der in Artikel 146 Absatz 2 der Reichsverfassung vorgesehenen Bestimmungen der Landesgesetzgebung wird Religion unterrichtet nach dem im Verordnungswege getroffenen Bestimmungen erteilt. Jeder Lehrer ist berechtigt, die Erteilung von Religionsunterricht abzulehnen. Ueber die Teilnahme der Kinder am Religionsunterricht entscheiden die Erziehungsberechtigten. Soweit es die Verhältnisse gestatten, ist für die Kinder, die hiernach nicht am Religionsunterricht teilnehmen, Unterricht in sittlicher Lebenskunde einzurichten. — In der Begründung heißt es u. a.: Die Vorchrift im Paragraph 2 Absatz 2 des Uebergangsgesetzes, wonach Religionsunterricht in der allgemeinen Volksschule nicht mehr erteilt wird, steht mit Artikel 149 der Reichsverfassung in Widerspruch. Dort wird bestimmt, daß Religionsunterricht ordentliches Lehrfach der Schule mit Ausnahme der bekennnisfreien (weltlichen) Schule ist. Es könnte zunächst so scheinen, als ob diese Ausnahme zugunsten von Paragraph 2 Absatz 2 des Uebergangsgesetzes Anwendung finden könnte. Allein nach dem Zusammenhange der Vorschriften, die die Reichsverfassung über Bildung und Schule gibt, kann das nicht aufrechterhalten werden. Welche Arten von öffentlichen Schulen zulässig sind, bestimmt Artikel 146 der Reichsverfassung dahin, daß die gemeinsame Schule ohne Sonderung der Kinder nach der weltlichen und gesellschaftlichen Stellung oder nach dem Religionsbekenntnis ihrer Eltern, also die sogenannte Gemeinschafts- oder Simultanen Schule, die gesetzliche Regel bilden soll. Neben ihr aber sind als Sonderformen unter gewissen Voraussetzungen auf Antrag von Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten. Wenn demnach Artikel 149 Absatz 1 die bekennnisfreie (weltliche) Schule von der Verpflichtung zur Erteilung des Religionsunterrichts ausnimmt, so können damit nur Volksschulen ihrer Weltanschauung gemeint sein, die Erziehungsberechtigter auf Grund von Artikel 146 Absatz 2 beantragen haben, denn andere Schulen läßt die Reichsverfassung nicht zu. Nach den rechtlichen Vorschriften, die am 11. August 1919 zur Ordnung des Volksschulwesens in Geltung standen, wird die Rechtslage, die am genannten Tage in Sachsen bestand, durch folgenden Satz bestimmt: „Bis zum 1. April 1920 wird Religionsunterricht nach den im Verordnungswege getroffenen Bestimmungen erteilt.“ Wenn es bei dieser Rechtslage bis zum Erlaß des mehrfach erwähnten Uebergangsgesetzes zu bleiben hat, so folgt daraus, daß Religionsunterricht auch über den 1. April 1920 hinaus nach den im Verordnungswege getroffenen Bestimmungen erteilt werden muß, sofern das Uebergangsgesetz bis dahin nicht erlassen worden ist, und das ist mit Sicherheit anzunehmen. — In dem Gegenwort über das religiöse Erziehungsrecht lauten die wichtigsten Sätze: Die religiöse Erziehung der Kinder, die mit dem erfüllten 14. Lebensjahre endigt, besteht in der Erziehung der Kinder zu religiösen Pflichten. Wer erziehungsrechtlich ist, richtet sich nach den Vorschriften des B. G. B. Die bisher rechtsgültig abgeschlossenen Verträge über die religiöse Erziehung der Kinder bleiben unberührt. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat jedoch den Erziehungsberechtigten auf Antrag von dem Vertrage zu befreien. Kultusminister Leyfer ist nach Wiederherstellung von seiner Krankheit am Donnerstag den 2. März wieder aufgenommen. Von der Leipziger Welle. Gestern morgen wurden die in Leipzig anwesenden Vertreter der deutschen, sächsischen und österreichischen Regierung im Sitzungszimmer des Reichamtes durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Oberbürgermeister Dr. Rothke, begrüßt. Erhienen waren Reichsarbeitsminister Schilde in Begleitung des Geheimrats Matthes und mehrere Herren des preussischen Ministeriums, der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer, der sächsische Arbeitsminister Heide und eine größere Zahl sächsischer Ministerialdirektoren, ferner der österreichische Staatssekretär für Handel und Gewerbe, Serdik, in Begleitung von Engelens Riedl, Bürgermeister Kautz als Delegierter der Ein- und Ausfuhrkommission Prag, sowie 28 Mitglieder der deutschen Nationalversammlung. In seiner Begrüßungsrede schilderte Oberbürgermeister Dr. Rothke die volkswirtschaftliche Bedeutung der Welle und sprach den Vertretern der Behörden und der Nationalversammlung den Dank des Reichamtes aus für die reiche ideale und materielle Unterstützung, die der Welle von beiden Instanzen zuteil geworden sei. Im Anschluß daran entwickelte der Direktor Dr. Raimund Köhler an der Hand einer Reihe graphischer statistischer Darstellungen die Entwicklung und den heutigen volkswirtschaftlichen Wert der Welle. Namens der Gäste dankte Ministerpräsident Dr. Gradnauer für die Begrüßung und sprach die Hoffnung aus, daß allem Wohlwille zum Trotz der deutsche Arbeitsmangel, wie er sich auf der Leipziger Welle darstelle, alle niederdrückenden Fesseln überwinden und gerade die Leipziger Welle dem deutschen Wirtschaftlichen neue Impulse geben möge. Der österreichische Staatssekretär Serdik überbrachte den Dank seiner Landesregierung und gedachte der engen Beziehungen, die von jeher zwischen Österreich und der Leipziger Welle bestanden haben. Der Reichsarbeitsminister Schilde begrüßte die Versammlung im Namen des Reichsanwalts, der ebenso wie der Reichswirtschaftsminister durch bringende Ausführungen am

verpflichten... Dr. Neumann-Doser, die Parlamentarier seien gekommen, um zu hören und zu leben. In die Begrüßungsfeierlichkeit im Wehmann-Saal... Keine neuen Forderungen... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener...

Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener...

Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener... Die Weidener...

dem Mann... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau...

Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau... Die Frau...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 2. März 1920.

Der Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident...

Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident...

Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident... Die Reichspräsident...

Belagung des Eisenbahnerkreises in Frankreich... Paris, (Savas.) Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats... Der Nationalrats...

Bermischtes.

Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger... Unter dem Verdacht, am Einbruch in das Charlottenburger...

Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe... Der gegenwärtige Verlauf der Grippe...

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Riesa, 1. März 1920. Paul Gebbia und Frau, Ehe geb. Dentischel.

100 Mark Belohnung. Montag abend in der 10. Stunde Wachhund im Grundstück abgeschossen worden. Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den Täter namhaft macht, daß Anzeige erfolgen kann. Brendel, Mühlenwerkzeug Selbst. Handtuch am 28. 2. verloren. Gegen Bel. abh. im Tabl. Riesa. Brause mit Bild, teures Andenken, verloren von Weida bis Merzdorf. Gegen Bel. abh. Weida, Anker Str. 14. Für sofort freundl. möbl. 1-2 Zimmer Wohnung von besserem Herrn gesucht. Angebote unter L R 4636 an das Tageblatt Riesa.

Verloren wurde am 26. 2. auf der Bahnfahrt von Seerhausen nach Riesa oder in Riesa goldenes Geldstück mit Anhänger (kleiner Mädchenkopf). Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Bahnhof Seerhausen.

Junger Herr sucht gut möbl. Zimmer in Riesa oder Gröba, Riesa bevorzugt. Off. u. O R 4639 an das Tageblatt Riesa.

1 od. 2 möbl. Zimmer sof. od. spät. zu mieten gef. Angebote unter P R 4631 an das Tageblatt Riesa.

Einf. möbl. Zimmer sof. gef. Off. unt. K R 4635 an das Tabl. Riesa erbeten. J. Mann sucht Schlafstelle in Gröba oder Röderrau. Offerten unter B W Samms Restaurant, Röderrau. 2 j. Herren suchen Schlafstelle oder möbl. Zimmer in Röderrau oder Riesa. Offert. unt. A B Samms Restaurant, Röderrau. Oftermädchen oder Aufwartung bei gutem Lohn u. Kost gef. W. Sand, Albrechtstr. 11, 1.

Mädchenstafette frei. Su. erz. im Tageblatt Riesa.

Junger Kaufmann, 28 J. alt, wünscht Dame, nicht unheimlich, wecks späterer Ehe

Einzelrat i. Geschäft bevorzugt. Junge Witwe angenehm. Vermittler verboten. Ang. u. W Q 4638 an das Tageblatt Riesa.

Solides Mädchen, in aller Arbeit bewandert, 27 Jahre alt, große Statur, mit guten Kenntnissen sucht Bekanntschaft. m. solidem Herrn, Witwer m. Kind nicht ausgeschlossen, zw. spät. Heirat. Offerten unter J R 4634 an das Tageblatt Riesa.

Junger Herr sucht die Bekanntschaft mit jungen hübschen Mädchen (19 J.) zw. spät. Heirat. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter G R 4632 an das Tageblatt Riesa.

Mädchen u. Oftermädchen in gute Stellung gesucht. Fr. Grell, Röderrau. Hausmädchen auf Mittag, f. d. Ob. Oftermädchen als Aufwartung für 1/2 Tag gesucht. Friedrich-August-Str. 7, 1. L.



Das herrliche Wetter lockt mich schon frühzeitig hinaus. Dazu die schön dekorierten Schaufenster und Innenräume der Modenhäuser Gebr. Riedel und H. Lohmann Nachf., die wieder das Vornehmste und Neueste der Frühjahrs-Moden zeigen. Ein Besuch lohnt sich.

Der Staatsanwalt.

Roman von Arthur Braunfetter. 31. Fortsetzung. Das ging in seiner Seele vor? Ein Wort durchsuchte sie, das ihm beschäftigt und gewollt und gemartert die ganze Zeit dieses Prozesses hindurch, das wie ein drückendes Gewicht jedesmal in seinem Innern sich erhob, sowie er von der Schuld der Angeklagten sich überzeugt glaubte und das auch in dieser entscheidenden Stunde vor ihm trat und höhnte ihn anfassend und angrinsend, als wolle es mit einem einzigen Hauch umhürzen das ganze feste Gebäude langer Tage rechtlicher Überlegungen wie ein lustiges Kartenspiel. Der Beweggrund dies dieses Wort? Der Grund! Welcher Grund in aller Welt sollte die Angeklagte zu ihrer furchtbaren Tat getrieben haben? Das sie im Einverständnis mit der Frau, von dieser angeleitet, oder bestochen gar, um schänden, erbärmlichen Gewinns wegen, den Knaben ermordet haben sollte, den sie liebte mit jeder Faser ihres Dergens — diesen niedrigen Verdacht hatte er im Lauf der Verhandlung längst aufgeben müssen — er hatte ihn ernstlich wohl kaum jemals gehegt. Dazu war ihm die Angeklagte zu groß, zu lieb. Aber der Beweggrund? Einen mußte sie doch haben — ohne jeden Grund konnte man eine so ungeheure Tat doch nicht tun! Der Beweggrund — sehen Sie, das ist eins der ausnehmendsten Worte für uns in so vielen Fällen, hatte damals der Erste Staatsanwalt zu ihm gesagt. Und wie tausendmal hatte er an dieses Wort denken müssen den ganzen Prozeß hindurch — wie tausendmal seine Wahrheit an sich erfahren! — Und jetzt — jetzt quälte und marterte es ihn aufs neue und ärger und schmerzender denn je. Der Grund — der Grund! Völlig das er mit einer raschen Bewegung den Kopf empor — durch seine Augen bligte es. Wie emporgeschauert aus all dem Dunkel, das ihm umgab — in hellen, greifbaren Umrisen, lebendalähnd jeder Tag; dann ein Bild vor ihm, das er damals...

das in dieser peinlichen Stunde nun vor ihm erschien wie ein unabweisbares Bild von oben. Kennen Sie das Bild war es in jenem Augenblick — damals am einsamen Strand in der Veranda des Kurhauses, da sie von der heimlichen Egelstunde auf dem Meer kam, und ihm ihres Dergens Inneres erschloß, ihre ganze große Liebe zu dem armen, verlassen Knaben — als er anwesend und sich selbst vergehend die Absicht der Frau für aussprach, diesen Knaben in eine Anstalt zu geben und sie nur mit einemmal vor ihm hand — eine andere — sowie er sie noch nie gesehen, wie er niemals einen Menschen erblickt — sorgalähnd das sonst so bleiche Antlitz, liegend die hilflosen Lippen und in der aufwühlenden Tiefe der dunklen Augen brennend das heiße, ungesättigte Feuer. Wie konnte er dies Bild nur vergessen haben, warum machte es gerade in diesem Augenblick in seiner Seele auf? Eine Schwärmerin! Das hatte die Frau von ihr gesagt, andere Zeugen hatten es wiederholt — als solche hatte er selber sie kennen gelernt. Und wenn er auch einen bestimmten greifbaren Grund noch nicht gefunden — ganz so fern wie Mörder glaubte er der Spur nicht mehr zu sein. Ein Fingerzeig wenigstens war ihm gegeben. Unabweisbar fand dies Bild loden vor seiner Seele, herinabdrückte bestärkte es ihn in der einmal gefassten Überzeugung und schalt jedes Einwand gegen sie von vornherein den Weg ab. Immer neue Gedanken härmten auf ihn ein, er ritz sich gewaltig von ihnen los, er machte Ruhe geben, er wartete für kurze Zeit, Ruhe vor diesen drückenden, quälenden Fragen. Und das martierende Bild erblähte und ein Scherzes zog lebend und lebend in sein Herz — seine Gedanken sind bei Verba. Die ganze Zeit hindurch hat er sie nicht ein einzigesmal gesehen. Das Haus ihrer Eltern ist ihm verschlossen geblieben — jede Annäherung an sie war ihm verweigert. Und doch hatte er es nie so gewagt, wie lieb er sie hatte! Und doch hatte er sie nie so gewagt, wie lieb er sie hatte!

terndes Gespräch nie so entbehrt und sich so nach ihr geseht als gerade jetzt! Das würde er in diesen Tagen Tagen für einen zukünftigen Blick aus ihren lieben Augen, für einen seltsam Druck ihrer Hand gegeben haben, der ihm sagte, daß sie mit ihm lächelte, daß sie ihn verstand. Solche Stunden müssen kommen, um einem die Unermesslichkeit des Wertes klar zu machen, der im Besitz eines Menschen liegt, der mit uns lübt und lebt — einjam muß man sein, um erst zu wissen, wie lieb man hat. Man nimmt das alles so lange als etwas Selbstverständliches und zum dem Verborgenen hin, bis dann einmal der Augenblick kommt, wo man in quälender Sehnsucht sich verzehrt nach dem, was man die Jahre gedad. Und wenn er nie zu ihr kommen durfte und sie nicht zu ihm — schreiben hätte sie ihm doch wenigstens können, ein einzigesmal ihm sagen, daß sie wachte, wie ihm zu Worte sein mußte in dieser schweren, bange Zeit. Wenn vielleicht auch sie? — Herr Staatsanwalt, Herr Staatsanwalt! Die behäbige Wirtin unterdrück seinen grübelnden Bedenkengang. Sie hatte nach einem geheimnisvollen Anstoß die Türe leise geöffnet und zwängte nun das heiße rote Gesicht durch die enge Spalte mit einem Anbuck, auf dem all die plumpe Krugler, als die dummdreiste Verschlagenheit zu lesen hand, die derartigen Personen in oft so unangenehmer Weise eigen ist. Herr Staatsanwalt! sagte sie noch einmal, die fettige, wehlige Stimme zu einem Ruckern zwingend, das oben verhalten wie aufdringlich klang, eine Dame — eine ganz junge, seine Dame — darf ich sie hereinlassen? Der Staatsanwalt kam nicht zur Antwort — eine klägliche Stimme schnitt sie ihm ab. Gehen Sie nur, liebe Frau — der Herr Staatsanwalt wird mich empfangen, wir sind alte Bekannte. Verba! Es war ein jubelnder Aufschrei auf harter Männerdruck — Verba, wie soll ich dir das danken? Fortsetzung folgt.

Riesa, Höpfners Saal.
Mittwoch, den 3. März, 7 1/2 Uhr
Gastspiel der vereinigten Stadttheater Freiberg-Weiß.
 Einmalige Aufführung.
Ein Walzertraum
 Mit großem Orchester.
 Operette in 3 Akten von Felix Dornemann. Musik von Oscar Strauß.
 In den Hauptrollen: Heinz Steinbrecher, Otto Imhoff, Edo Diefel,
 Flora Hüpper, Lisa Stegmann usw.
 Vorverkauf bei H. Abendroth (Telef. 138) und E. Wittig (Telefon 445).

Schulmädchen
 zur Aufwartung gesucht
 Gröba, Altstraße 36, v.
 Krankheitshalber für sofort
 ehrliches, fleißiges
Mädchen
 gesucht. Frau Margarete
 Kubelwig, Elbstr. 1, 1.

Junges Mädchen
 für Landgasthof zu leichter
 Hausarbeit gesucht.
 Offerten unter N R 4637a
 an das Tageblatt Riesa.

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren für
 Haus- und Gartenarbeit bei
 gutem Lohn. Franz Durl-
 hardt, Obst- und Gemüse-
 grobhandlung, Nebenbei
 Etandstr. 46.

Mädchen
 für 1. od. 15. April suche
 ich ein ehrliches, fleißiges
Mädchen.

Frau Jutin, Röderstr. 11.
 Für großen herrschaftlichen
 Haushalt in Lauscha
 wird zum baldigen Antritt
 ein perfektes

Küchenmädchen
 oder einfache Stütze gesucht.
 Vorausstellen bei Frau Heise,
 Gröba, Schloßstraße 1.

Tüchtiges Hausmädchen
 gesucht zum 15. März.
 Frau Pastor Beck.
 Ordentliches, sauberes und
 tüchtiges

Hausmädchen
 bei guter Kost und Lohn in
 dauernde Stellung in Land-
 haus zum 15. März gef.
 Vorzug bei Frau Witzgen,
 Viehhändler, Riesa, Bis-
 marckstraße 65.

Hausmädchen
 nicht unter
 18 Jahren
 in best. Haushalt tätig gewes.
 ebrl. u. fleißig, bei g. Lohn u.
 Kost 15. März gef. W. Buch
 an meld. R. W. 2, 1. l.

Verkäuferin.
 Suche für sofort od. 15. 3.
 ein fleißiges, ehrliches, nicht
 unter 17 J. altes Fräulein.
 C. Voglmann,
 Goethestraße 30.

Eine selbständige, tüchtige
 Gutsbesitzerstochter sucht
baldige Stellung
 in frauenlosem Haushalt auf
 einem Landgut.
 Su erst. im Tageblatt Riesa.

Einen ehrlichen, ordnungs-
 liebenden **Hausdiener**
 sucht sofort Hotel Deutsches
 Haus, Riesa.

Größere od. kleinere
Wirtschaft
 in Umg. v. Riesa z. kauf. gef.
 Offerten unter N R 4638
 an das Tagbl. Riesa erbeten.

Schickende Siege
 an verk. **Gaudis Nr. 71.**
 Eine neuweilene Siege
 zu verkaufen
Hadelwig Nr. 22.

Neuer bl. Anzug,
 f. mittl. Statur, auch für
 Konfirmanden passend, für
 800.— M. preiswert zu verk.
 Anq. Mittwoch nachm. v.
 3-7 Uhr. S. erst. l. Tagbl. Riesa.

Zu verkaufen einige getrag.
Sehen, Paube, Jacke,
 blüsch-Tischdecke, wie neu.
 Su erst. im Tageblatt Riesa.
 1 B. Langh. Stiefel, Gr. 29,
 1 Paar Westhofen, grau od.
 sch., gebr. od. neu, z. kaufen
 gesucht. Off. unt. F R 4640
 an das Tagbl. Riesa erbeten.

Achtung! Frische grüne Heringe
 empfiehlt
Paul Schaufheit, Bettinerstr. 5.

400 Str. Gelbe Kohlrüben 400 Str.
 zu Futter- und Speisewegen empfiehlt
H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Pfeffergurken
Senfgurken
Saure Gurken
 empfiehlt sah- und hochweife
H. Gruhle, Riesa, Bismarckstr. 35a, Telefon 261.

Güter
 und Wirtschaften jeder Größe, Gasthöfe, Bäckereien, sowie
 andere Geschäfts- und Zinshäuser werden von zahlungs-
 fähigen Käufern gesucht durch
H. Hafertorn, Kommissionsgeschäft
 Stranda 6, Elsterwerda, Fernspr. Elsterwerda 344.

Gebr. Fahrräder
 mit u. ohne Bereifung, sowie
Mähmaschinen
 kauft und repariert
Karl Herrmann,
 Münderstr. 43.

Motorrad-Kauf.
 Suche sofort gut erhaltenes,
 gefedertes 2-3 PS. Motor-
 rad zu kaufen. Wanderer od.
 H.S.U. bevorzugt. Angebote
 an **Erwald Böttcher,**
 Mieschütz, Post Gehlitz.

Ein Damenrad
 mit Gummi, ziemlich neu,
 1 Stück **Mähmaschinen,**
 Rund- u. Langschiff, verkauft
 billig **Münderstr. 43.**

Mähmaschine
 zu kaufen gesucht.
 Angeb. m. Preis u. U. Q. 4620a
 an das Tageblatt Riesa.

Schreibmaschinen
 jedes System, auch defekt, zu
 kaufen gesucht. Für Schreib-
 maschinen mit Sichtschrift
 jährl. höchste Preise. Dres-
 den, **Kaulbachstraße 31, 1. l.**

Privatmann sucht
Brillant-Brosche
 aus Privatband zu kaufen.
 Angeboten an **Ala-Saaten-
 Fein & Vogler, Dresden**
 unt. R F 22.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
 zu kaufen gesucht
Riesa, Schloßstr. 25, v. l.

Handwagen
 gebraucht, 2-3 Str. Trag-
 kraft, zu kaufen gesucht.
Greier, Käferberg 3, v.

Ein Krummgeschirr,
 neu, verk. preiswert
K. Herrmann, Münderstr. 43.

Altzinn 42 Mark
Kupfer 18 Mark
Messing 12 Mark
 z. Einschmelzen zu kaufen gef.
 10 Kilo m. Vorto od. Fahr-
 geld vergütet. **Ritzschel,
 Döbeln, Dresdner Str. 43.**

Einige Säbren Lehm
 und Beschneide
 sind sofort abzugeben **Hotel
 Deutsches Haus, Riesa.**

Einige Böden Mähren
 hat abzugeben
Karl Marock,
 Dampfer 1.

Schöne Brillant-Ohringe
 aus Privatband preis-
 wert zu kaufen gesucht.
 Off. Zuschriften erb. unt.
 D N 761 an **Ala-Saaten-
 Fein & Vogler, Dresden.**

Vereinsnachrichten
 T. Turnverein Riesa. Mittwoch u. d. Turnst. Versamm.
 Schwimm-Club „Oster“. Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
 Versammlung in „Stadt Dresden“.
 Gewerbeverein. Donnerstag, den 4. März, abend 8 Uhr
 Versammlung im Wettiner Hof. Tagesordnung: Ein-
 gänge, technische Nothilfe, Verkeimerung geleiteter Leit-
 schritten, Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreichen
 Besuch wird gebeten.

Verein für Volksbildung und Kunstpflege
 Riesa-Gröba.
 Freitag, 5. März, 1/4 nachm.
 in Höpfners Saal
Schülervorstellung
Minna von Barnhelm
 Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
 Nummerierte Plätze: 2 R. u. 1.50 M.
 nicht numer. Stuhl: 1 M. Gallerie: 75 Pf.
 Kartenvorverkauf für Riesa in der Druckerlei von
 Abendroth und im Zigarrengeschäft von Wittig,
 für Gröba im Konsumverein und in der Buch-
 handlung von Jentsch.

Turnverein Zeithain.
 Mittwoch, den 3. März, abend 7 Uhr
 in Hotel Reichshof, Zeithain
Wiederholung des Sonntagsprogramms.
 Um zahlreichen Besuch bittet **der Turnrat.**
Zusammenlegungsgenossenschaft zu Gröba.
 Donnerstag, den 11. März, abend 7/8 Uhr findet die
Generalversammlung
 statt, wozu die Interessenten ergebenst eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Vorlegung der Jahresrechnung, 2. Freie Anträge.
 Gröba, den 2. März 1920. **Der Vorstand.**

Gasthof „Zur guten Quelle“.
 Wegen Familienfestlichkeit bleibt mein
Geschäft Mittwoch, den 3. März,
 geschlossen. **Rich. Wolf.**

Statt Karten.
 Für die uns in so überaus reichem Maße
 erwiesene Anteilnahme beim Hinscheiden un-
 seres lieben
Fritz
 sagen wir allen hierdurch herzlichsten Dank.
 Riesa, den 2. März 1920.
H. Walther und Familie.

Die Beilegung unserer am 24. 2. in Kaiser-
 werth entschlafenen lieben Tochter und Schwester
Hertha Mueller
 findet am 4. März 12 Uhr von der Halle des
 Trinitatisfriedhofes in Dresden aus statt.
 Freundlich angekündete Blumen Spenden werden
 zum Totenbettmeister erbeten.
 Riesa, 2. März 1920.
 Major a. D. **Paul Mueller** und Frau
 Lucie geb. Bongardt
Erika Mueller.

Nach langen schweren, mit großer Geduld
 ertragenen Leiden entschlief Montag früh 1/6 Uhr
 sanft und ruhig mein lieber Gatte und treu-
 sorgender Vater, unser einziger Sohn und
 Bruder, der Kaufmann
Otto Illgen.
 Dies selgen im tiefsten Schmerz an
 die trauernde Gattin und Tochter
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Riesa, 2. März 1920.
 Die Beerdigung findet Donnerstag 2 1/2 Uhr
 von der Friedhofshalle aus statt.

Western mittag 2 Uhr nahm Gott unser
 kleines Enkelchen
Ruth
 nach kurzen, aber schweren Leiden im Alter von
 2 Jahren zu sich.
 Riesa. Die tiefbetrübte Familie **Josch,
 Goethestraße 104.**
 Beerdigung erfolgt Donnerstag 2 Uhr
 von der Halle aus.

Wäsche z. Pflücken
 wird angenommen
 an der Gadenheit 9, 3. r.
Herrenschuhe,
 schwarz, neu, 39, 40, 42, 43,
 44, Damenschuhe, halbe, 40,
 neu, Damenschuhe für Damen,
 38, 37, 38, 40, 41, neu, weiße
 Damenschuhe für Damen, 40,
 verk. **Bismarckstr. 11, 3.**

Frauen
 verlangen bei Störung der
 Periode sofort kostenlos
 Auskunft. **Frau Hennig,**
 Dr. med. geogr. Masseule, Coburg
 (Elbe), Graupaer Straße.

Bettmössen
 Befreiung, garn. sofort. Alter
 u. Geschlechts-Angabe.
Schwerhörigkeit,
 ges. gesch. Methode. Un-
 schätzbar bequem zu tragen.
Flechtenleiden,
 Dauerbeseitigung
 Glänzende Anerkennungen.
Graue Haare,
 Erzielung der Naturfarbe.
 Wunderbare Erfolge.
 Versand aller hyg. kosm.
 pharm. Präp. u. Neuheiten.
 Auskunft erteilt kostenlos
 mit Angabe des Wunsches.
Wohlfahrt
 Versand, München 47
 Müllersbergerstr. 6.

Spülapparate
 Spülmaschinen, Schläuche, Unter-
 lagen, Vorfallbinden, Leis-
 binden, Monatsgurte u. alle
 sonst. **Summiwaren.**
 Anfrage erbeten. Damen-
 bedien. durch meine Frau,
**W. Gensinger, Dresden, Am
 See 37, nahe Hauptbahnhof.**

Saughpumpen
 (Nippferd)
 wieder eingetroffen
 und empfiehlt
Paul Schierich, Glauchitz.

Beize u. Stoffschuhe
 werden angefertigt, sowie alle
 Lederarbeiten prompt u. billig
 ausgeführt. **Schulstr. 7, 2. r.**

Versinktes sechseckiges
Drahtgeflecht
 empfiehlt
Paul Schierich, Glauchitz.

Handwagen
 in allen Größen - solideste
 Bauart, empfiehlt außerst
 preis- **W. Spengler**
 Weibelmstr. 8 gegenüber Kaiserhof.

Bluwach
 der famose Wacholder-
 extract in Würfelform
 hat infolge seiner blut-
 reinigenden Eigen-
 schaften großen Ein-
 fluß auf das Neuzere.
Bluwach macht schon!
 Erhältlich in Schachteln
 à 4.50 M. in d. Apo-
 theken und Drogerien,
 sonst direkt durch
**Bluwach-Vertrieb,
 Dresden-A. 1.**

Gänseier zur Brut
 liegen zum Verkauf
Ceiffus Nr. 20.
 Mittwoch früh
frischen Schellfisch
 empfiehlt
Carl Jäger, Gröba.

Apfelsinen
 Zitronen
 frisch eingetroffen.
H. Gruhle,
 Bismarckstr. 35a, Telefon 261.
 Die heutige Nr. umfasst
 4 Seiten.